

„Auf jede Hausse folgt eine Baisse“

Über **Christian Baha und seine Superfunds** wird häufig kontrovers diskutiert.
 Euro fondsexpress befragte ihn zu den Vorzügen und den Aussichten dieser Assetklasse.

€uro fondsexpress: Herr Baha, langfristig sehen ihre Renditen mit gut 18 Prozent für die A-Strategie gut aus. Seit drei Jahren laufen ihre Superfunds aber mehr oder weniger seitwärts. Ist die Zeit für Trendfolger schon wieder vorbei?

Christian Baha: Nein, sicher nicht. Solche Perioden gab es immer schon und wird es auch immer geben. Und so schlecht sieht es ja nun nicht aus. Alle Fonds stehen nahe dem All-Time-High. Nur im Jahr 2005 haben wir ein kleines Minus gemacht. Viele schauen immer nur auf unsere Renditen und jammern in nicht so tollen Jahren. Dabei haben unsere Produkte langfristig mehr als überdurchschnittliche Renditen zu bieten.

? Zum Beispiel hohe Gebühren ... ?

Baha: Sicher sind wir nicht billig. Die Performance haben wir aber nach Kosten geschafft. Qualität kostet nun mal. Andere Fonds sind noch viel teurer.

? Was gibt es Positives zu berichten?

Baha: In erster Linie die exzellente Performance seit März. Bis zu 20 Prozent legten die Zertifikate zu. Aber auch die guten Korrelationseigenschaften. Managed Futures korrelieren mit keiner anderen Assetklasse wie Aktien, Anleihen oder Private Equity. Sogar zu anderen Hedgefondsstrategien sind sie unkorreliert. Mit einer Beimischung zum Portfolio kann man die Performance steigern und gleichzeitig das Risiko senken. Und das hat sich nicht der Baha ausgedacht, sondern Nobelpreisträger Harry Markowitz.

? Moment, Markowitz wird in seinem Werk aus den 50er-Jahren kaum auf die Vorzüge von Managed Futures eingegangen sein.

Baha: Nein. Es geht ja auch nicht um Namen, sondern Eigenschaften. Ich habe Markowitz aber vor Kurzem in San Diego getroffen und ihm unsere Vorgehensweise erklärt. Markowitz hat gleich die Vorzüge erkannt und war begeistert.

? Erklären Sie auch uns, wie so ein Trendfolger funktioniert?

Baha: Trendfolge basiert im Grunde auf dem Herdentrieb des Menschen. Trägt Madonna bei den Live-Earth-Konzerten ein bestimmtes T-Shirt, rennt am nächsten Tag jeder zu H&M und kauft. Auch im Stadion kann man dieses Phänomen beobachten. Machen ein paar Fans die Welle, macht das ganze Stadion mit. Genau so verhalten sich die Märkte. Trends wird es daher zu jeder Zeit geben, weil sich das Verhalten des Menschen nicht grundlegend verändern wird. Daher analysieren wir keine

makroökonomischen Daten, da diese sowieso in den Kursen eingepreist sind. Technische Analyse ist das einzige System, das Trends sofort erkennen und ihnen folgen kann, ohne emotional beeinflusst zu sein.

? Und in welche Richtung bewegt sich im Moment die Herde?

Baha: Das weiß niemand. Wir machen da auch keine Prognosen. Da wir über 100 verschiedene Märkte handeln, ist es uns eigentlich egal, wohin die Reise geht. Ich weiß nur, dass nach jeder Hausse immer eine Baisse kommt. Wahrscheinlich kommt sie sogar bald. Mehr als vier Jahre Hausse sind ungewöhnlich.

? Hoffen Sie darauf?

Baha: Insgeheim ja. Denn gerade in Krisenzeiten haben wir bislang unsere besten Ergebnisse erzielt. Im September 2001 haben wir in nur einem Monat mit der C-Strategie fast 40 Prozent erzielt. Der Dax verlor 17 Prozent. Oder zwischen Anfang 2000 und Ende 2002 beim Platzen der Tech-Bubble verlor der Dax fast 60 Prozent. Der Nemax verlor sogar über 90 Prozent. Unser ältester Fonds erzielte in der selben Zeit ein Plus von 238 Prozent. Managed Futures sind also eine sehr gute Versicherung für schlechte Börsenzeiten. Und sie sind bei Weitem nicht so risikoreich wie Aktien. Die Verluste lagen bisher bei maximal 20 bis 30 Prozent.

? Wenn Managed Futures so toll sind, warum sind die Vorteile noch nicht in den Köpfen der Anleger angekommen?

Baha: Weil kaum jemand die Anleger darüber aufklärt. Banken verkaufen einfach nur das, was zuletzt gut gelaufen ist. Das ist langfristig für den Anleger oft die vollkommen falsche Strategie.

? Wie kann man das ändern?

Baha: Wir wollen in Zukunft die Anleger verstärkt über die Eigenschaften von Managed Futures aufklären. Genau so, wie es Charles Merrill in den 50er-Jahren in den USA gemacht hat. Er verkündete auf Country-fairs und in Einkaufszentren die Botschaft vom Aktienbesitz für den kleinen Mann und machte Amerika somit zur Shareholder Nation. Oder die Fondsgesellschaft Fidelity propagierte in den 70er-Jahren die Vorzüge von Investmentfonds. Das sind unsere Vorbilder. Wir wollen Trendfolgern mit Aufklärungskampagnen zu dem Stellenwert verhelfen, den sie verdienen.

jk «



IM PROFIL

Christian Baha

Zusammen mit seinem Kompagnon Christian Halper (38) gründete Christian Baha (38) im Jahr 1995 die Quadriga Investmentgruppe. 1996 wurde mit dem Handel begonnen. Baha & Co. spüren Trends in über 100 Märkten weltweit auf und folgen ihnen – egal, ob es sich um steigende oder fallende Märkte handelt. Experten sprechen bei dieser Hedgefondsstrategie von „Managed-Futures“. Agiert wird mit eigenen, vollautomatischen Handelssystemen, die ausschließlich auf technischer Analyse basieren. Die Fonds laufen inzwischen unter dem Namen Superfund, der den Namen Quadriga ersetzte.